

DVZ

DEUTSCHE LOGISTIK-ZEITUNG

Dienstag, 22. Mai 2012

EU will Modal Shift auch nach 2013 fördern

Kommission arbeitet an einer Fortsetzung des Marco-Polo-Programms

Von Werner Balsen

Die EU wird auch über 2013 hinaus Geld zur Verfügung stellen, um grenzüberschreitende Verkehre von der Straße auf Schiene und Wasserwege zu verlagern. Ob das Förderprogramm weiter den Namen Marco Polo tragen wird, ist noch nicht entschieden. Fest steht dagegen, dass die Geldspritzen stärker an Innovationen und den Einsatz von grüner Technologie gebunden werden sollen.

Das Folgeprojekt für die Förderung des Modal Shift stützt sich auf die Artikel 37 bis 39 des Kommissionsvorschlags für das Transeuropäische Verkehrsnetz. Vor allem Artikel 38b bildet die Grundlage für eine Fortsetzung der Marco-Polo-Ziele. Er schreibt explizit die Förderung „einer Einführung innovativer Verkehrsdienste und neuer Kombinationen aus bereits bewährten Verkehrsdiensten“ vor. „Innovativer und grüner“ sollen die Projekte sein, die künftig gefördert werden, bringt es ein Experte auf den Punkt, der mit den Verhandlungen befasst ist.

CEF als neue Grundlage. Finanzielle Grundlage des künftigen Förderprogramms wird Connecting Europe Facility (CEF) sein – mit diesem Programm will die EU Lücken in den Transeuropäischen Netzen schließen. Ob daraus wie bei dem 2013 auslaufenden Marco-Polo-II-Programm rund 450 Mio. EUR zu mobilisieren sind, ist offen.

Die Kommission wird ihren Vorschlag, der alle jetzt noch unklaren De-



Vom Lkw aufs Schiff: Die EU will auch künftig Anreize für die Verlagerung setzen.

tails regelt, im dritten Quartal des Jahres präsentieren. Danach entscheiden die Verkehrsminister der Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament.

Die CEF steht allerdings noch unter dem generellen Vorbehalt, dass die EU-Kommission ihre Vorstellungen in den Etatverhandlungen mit den Mitgliedstaaten durchsetzen kann.

Ansprechpartner für Antragsteller wäre die TEN-T-Agentur, die das künftige Förderprogramm verwalten wird. Noch ist unklar, ob der bei Marco Polo beklagte bürokratische Aufwand, vor-

allem für kleine und mittlere Unternehmen, so reduziert werden kann.

Förderziele nicht erreicht. An einer Fortführung des Marco-Polo-Programms waren Zweifel laut geworden (DVZ 8.5.2012, Seite 1), nachdem die EU-Kommission festgestellt hatte, dass die Förderziele „nicht vollständig erreicht wurden und auch nicht erreicht werden“. Zudem stellten die Prüfer auch „nachteilige Wettbewerbseffekte“ fest.

DVZ 22.5.2012

■ Kommentar S. 2 www.marco-polo-programm.de